

# I. Bewerbungsformular

## 1. Kurzbeschreibung des Elements

Betreffend die nachstehenden Punkte 3 – 9. Maximal 300 Wörter.

Man kann die Anfänge der Flößerei auf der Drau mit denen des Holzhandels in Verbindung bringen. Sie war bis zum Ausbau der Bahnlinien die kostengünstigste Methode des Holztransports. Vorzugsweise eigneten sich dazu die natürlichen Fließgewässer. In Kärnten war es die Drau, die als große West-Ost-Verbindung sowohl für den Transport im Inland, wie auch für den ins benachbarte Ausland eine große Bedeutung hatte. Von Oberkärnten, wo der Fluss ab Oberdrauburg befahrbar war, wurde bereits im Mittelalter Nutzholz auf Flößen die Drau abwärts verfrachtet. Als Oblast dienten weiche Sagklötze, Baumstämme, Schnittwaren, Brennholz, später auch viele andere Produkte. Die Drau galt ab dem 17. Jahrhundert als die „Kärntner Holzstrasse“. Die Flöße waren 21,5m lang, 4,5 m breit und entweder vier- oder fünfstößig. Zum Zusammenbinden kamen sowohl Wieden als auch eiserne Ringhaken zur Verwendung. Der Floßverkehr hatte auch noch nach dem Bahnbau zu Ende des 19. Jh. und beginnenden 20. Jh. eine gewisse Bedeutung, bis er 1952 aufgrund der Konkurrenz durch den LKW Verkehr und den Ausbau der Kraftwerke zum Erliegen kam. Bis heute hat sich in den Ortschaften an der oberen Drau das Wissen erhalten, das sich sowohl auf die traditionelle Handwerkstechnik des Floßbaus bezieht als auch die Naturgefahren bei der Ausübung der Flößerei selbst. Seit 1990 besteht der Verein der Oberdrautaler Flößer, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die lange Tradition nicht nur nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, sondern die Technik des Floßeinbindens und -fahrens auch an die junge Generation weiterzugeben. Dies geschieht, indem alljährlich anlässlich der Oberdrautaler Flößertage die in sechs Ortschaften beheimateten Mitglieder je ein Floß in Oberdrauburg vollständig zusammenbauen und gemeinsam an drei Tagen die letzte österreichische Fließstrecke der Drau, das heutige Europaschutzgebiet "Obere Drau" zwischen Oberdrauburg und Spittal, durchfahren.

## 2. AntragstellerInnen

Nur die Gemeinschaft, die das immaterielle Kulturerbe tradiert oder ein/e von ihr ernannte/r VertreterIn kann sich um die Eintragung einer Tradition in das österreichische Verzeichnis bewerben.

Name:	Oberdrautaler Flößer (Verein), vertreten durch Wilfried Pichler (Obmann).
Adresse:	9751 Sachsenburg, Badstrasse 18
E-Mail-Adresse:	map43@gmx.at
Telefonnummer:	0043 650 5666911

## 3. Name des Elements

Geben Sie den von den TraditionsträgerInnen verwendeten Namen und allfällige Bezeichnungsvarianten für das Kulturerbe an.

Flößerei auf der Oberen Drau

## 4. Beschreibung des Elements (unter besonderer Beachtung des regionalspezifischen Kontexts)

### (a) Heutige Praxis

Beschreiben Sie die heutige Praxis und Anwendung des Kulturerbes – die Aus-/Aufführung, die verwendeten Objekte, Techniken und Regeln etc. – und ihre Bedeutung für die betroffene Gemeinschaft. Maximal 300 Wörter.

Bereits seit 25 Jahren finden an einem Wochenende im August jeden Jahres die „Oberdrautaler Flößertage“ statt. 5 bis 6 Floße werden vor dem Wochenende nach traditioneller Art mit „Wieden“ (gedrehte Haselstöcke) in Oberdrauburg eingebunden. Von Freitag bis Sonntag wird die 55 Km lange Strecke von Oberdrauburg bis Spittal in fünf Etappen, zurückgelegt. Statt der vormalig transportierten Waren können 25 bis 30 Personen als „Oblast“ mitgenommen werden. Am Ende jeder Etappe findet am Ufer der Drau ein Flößerfest statt, wo die Flößer und die Bevölkerung (Einheimische und Gäste) bei Musik mit traditionellen Speisen verköstigt werden. Durch diese Flößertage wird die Tradition des Flößerhandwerkes (Einbinden) wie auch das Wissen über den Umgang und Praktiken in Bezug auf die Natur und ihre Gefahren bei der Ausübung der Flößerei selbst (Rudern), an die nächste Generation weitergegeben und der Bevölkerung das ursprüngliche Handwerk in Erinnerung gerufen.

### **(b) Entstehung und Wandel**

Geben Sie an, wie das Kulturerbe entstanden ist, wie es sich im Laufe seiner Geschichte verändert hat und wie es seit etwa drei Generationen weitergegeben wird. Maximal 300 Wörter.

Bei der Einfachheit des Transportmittels der Flüsse, gegenüber den teuren, schwerfälligen Warentransporten mit Saumtieren und Pferdewagen auf den beschwerlichen Straßen des Mittelalters, lässt sich ein höheres Alter der Flößerei vermuten als die ersten Nachrichten verraten. Der früheste urkundlich gesicherte Nachweis eines Güterverkehrs auf der Drau stammt aus dem Jahre 1209. In einer Urkunde wurde der Drau Hafen der Stadt Varaždin erwähnt. Das früheste Zeugnis für die Flößerei im ehemals steirischen Draugebiet ist eine mit dem Stadtsiegel von Völkermarkt versehene Urkunde aus dem Jahre 1280.

Die Drau diente in Kärnten bis ins 20. Jh. als große West-Ost-Verbindung

Vom ausgehenden Mittelalter bis zum Frühkapitalismus waren die beiden Draustädte Pettau und Villach als Fernhandelsplätze für den Güterverkehr auf der Drau von besonderer Wichtigkeit. Eine bedeutendere Rolle spielte Villach, wo die uralte Hauptstraße von Friaul zur mittleren Donau die Drau querte.

Von Oberkärnten, wo die Drau ab Oberdrauburg mit Flößen befahrbar war, wurde Rundholz, Schnittholz, Eisenprodukte und andere Waren auf Flößen die Drau abwärts verfrachtet.

Die Drau galt im 17. Jahrhundert als die „Kärntner Holzstrasse“ für die Sägewerke und späteren Zellulosefabriken.

Mit dem Bau und der Eröffnung der Bahnlinie durch das Drautal von Marburg nach Franzensfeste im Jahre 1871 wurde der Transport vieler Waren auf die Bahn verlagert. Der Holztransport mit Flößen wurde weiter betrieben und reduzierte sich durch die neue Grenzziehung nach dem 1. Weltkrieg und der Errichtung der ersten Wasserkraftwerke an der Drau oberhalb von Marburg auf die Draustrecke von Kärnten.

Seit 1945 ging in Kärnten der Holztransport auf dem Wasser stark zurück, und hörte 1952 infolge der Umstellung der Holzlieferungen auf Lastkraftwagen ganz auf.

Um die Drau als ehemaligen Transportweg und das Flößergewerbe nicht gänzlich in Vergessenheit geraten zu lassen, wurde 1990 der Verein „Oberdrautaler Flößer“ gegründet und im Handwerksmuseum Baldramsdorf eine permanente Ausstellung zur Flößerei eingerichtet.

### **(c) Bereiche des Immateriellen Kulturerbes**

Kreuzen Sie an, welchen Bereichen des immateriellen Kulturerbes Ihre Aktivitäten zugeordnet werden können.

- Mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Trägerin des immateriellen Kulturerbes
- Darstellende Künste
- Gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste
- Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum
- Traditionelle Handwerkstechniken

## 5. Dokumentation des Elements

Verweise auf Quellen, Literatur, Dokumentationen

Hassler J. 1921, Die Floß- und Plättenschiffahrt und der Ausbau der Drau- und Möll- Wasserkräfte in Kärnten“, Klagenfurt, Kleinmayr.

Johann E., 1968, Geschichte der Waldnutzung in Kärnten unter dem Einfluss der Berg-, Hütten- und Hammerwerke. Klagenfurt: Verlag des Geschichtsvereins für Kärnten.

Moser O., 1972, Von den Drautaler Flößern. Arbeitsleben und Arbeitsgerät eines erloschenen heimischen Gewerbes. In: Die Kärntner Landsmannschaft 1972, H.6, S.4 – 7 und H.7, S.8 – 12

Leskoschek F., 1972. Schifffahrt und Flößerei auf der Drau. In: Zeitschrift des historischen Vereins Bd. 63 (1972); 115 - 152.

Leskoschek.F., 1973. Die Drauflößer, Arbeitsleben und Brauchtum eines erloschenen Gewerbes. Graz: Historischer Verein für Steiermark 203-228.

Türk F. 1959. Spittal an der Drau. Eine Chronik. Herausgegeben von der Stadtgemeinde Spittal a. d. Drau und ihrem Kulturring. Klagenfurt: Verlag Johann Leon sen.

Mündliche Überlieferungen ehemaliger Drau Flößer.

### Bilder:

Abbildung 1 Floßeinbinden einst,

Quelle: Handwerksmuseum Baldramsdorf

Abbildung 2 Floßeinbinden 14.8.2008

Quelle: Flößergruppe „Spittal – Baldramsdorf“

Abbildung 3 Floß abfahrbereit Oberdrauburg 1939

Quelle: Sägewerk Hasslacher, Sachsenburg

Abbildung 4 Floß abfahrbereit Oberdrauburg 2010

Quelle: Flößergruppe „Spittal – Baldramsdorf“

Abbildung 5 Floßfahren einst

Quelle: Flößergruppe „Sachsenburg“

Abbildung 6 Floßfahren 17.8.2012

Quelle: Flößergruppe „Spittal – Baldramsdorf“

Abbildung 7 Floßlandeplatz Spittal 18.8.2013

Quelle: Flößergruppe „Spittal – Baldramsdorf“

### Film auf DVD 6:50 Minuten:

Floßeinbinden und Floßfahren 2004

Quelle: Flößergruppe „Spittal – Baldramsdorf“

## 6. Geographische Lokalisierung

Nennen Sie die Ortschaft/en und/oder Region/en, wo das Kulturerbe verbreitet, praktiziert und angewendet wird.

Oberes Drautal von Oberdrauburg bis Spittal/Drau mit den Ortschaften: Oberdrauburg, Dellach, Berg, Greifenburg, Sachsenburg, Baldramsdorf u. Spittal/Drau.

## 7. Eingebundene Gemeinschaften, Vereine, Personen und Art ihrer Beteiligung

Geben Sie die vollständigen Kontaktdaten der TraditionsträgerInnen und ihre Aktivitäten bzw. Bedeutung für den Erhalt des immateriellen Kulturerbes an.

1. Verein: „Oberdrautaler Flößer „ (bestehend aus 6 Ortsgruppen): Wilfried Pichler (Obmann), Badstrasse 18, 9751 Sachsenburg

Ortsgruppen:

Oberdrauburg: Wilfried Manhart, Im Hoffeld 1, 9781 Oberdrauburg

Dellach: Johann Kohlmayr, 9772 Dellach/Drau 127

Berg: Markus Mandler, 9771 Berg/Drau 198

Greifenburg, Dr. Hans Waltl, Birkenweg 285, 9761 Greifenburg

Sachsenburg, Thomas Huber, Zum Sachsenweg 17, 9751 Sachsenburg

Spittal-Baldramsdorf: Johann Kuhn, Ulrich v. Cillistrasse 55, 9800 Spittal/Drau

Der Verein „Oberdrautaler Flößer“ mit seinen 6 Ortsgruppen organisiert und führt die in Punkt 4a) beschriebenen, jährlichen Flößertage durch. Er ist Mitglied beim Internationalen Flößerverband. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft hat der Verein im

Jahre 1991 und 2000 ein internationales Flößertreffen im Oberen Drautal organisiert, an welchen 300 – 400 Flößer aus ganz Europa teilgenommen haben. Die Teilnehmer wurden im Rahmen dieser Treffen über die Flößergeschichte und die Tradition an der Drau informiert. Einige Vereinsmitglieder nehmen an den jährlich stattfindenden internationalen Treffen, die von anderen Flößervereinen organisiert werden teil um die Flößergeschichte und die heutige Tradition anderer Flussgebiete und Regionen in Europa kennen zu lernen.

2. Verein „Helfer der Ortenburg 1. Kärntner Handwerksmuseum“ in Baldramsdorf: Mag. Heinrich Gerber (Obmann), 9805 Baldramsdorf 134  
Im Handwerksmuseum Baldramsdorf gibt es einen Bereich, der sich mit der Flößerei befasst und in welchem altes Werkzeug, Urkunden, Schriften und Floßmodelle permanent ausgestellt sind.
3. Verein „Internationale Flößerverband“, Angel Portet (Präsident), i BOIXAREU Passeig Ribera de Segur, 1, E-25500 LA POBLA DE SEGUR, Catalunya – Spain.  
Am 11. November 1989 wurde in Barcelona (Catalonien – Spanien) der Beschluss gefasst, den Internationalen Flößerverband zu gründen. Am 25. Mai 1992 wurden in Laspuña (Aragon – Spanien) die Satzungen festgelegt und dann am 6. September desselben Jahres in Venedig (Veneto – Italien) feierlich unterzeichnet. Dieser Verband wurde speziell dafür gegründet um das kulturelle Erbe der Flößerei in europäischen und internationalen Flussgebieten zu erhalten. Der Verband unterstützt die Gründung neuer Flößervereine und die jährlich stattfindenden internationalen Flößertreffen zum Erfahrungsaustausch und Gemeinschaftspflege. Der Verband ist bestrebt ein Buch zur Dokumentation der Flößergeschichte seiner Mitgliedsvereine und der derzeit geübten Tradition zur Bewahrung des Kulturerbes herauszugeben. Orte und Flussgebiete werden vom Verband zu Flößerorten und Flößergebieten ernannt, wo die Tradition der Flößerei bewahrt wird. So wurde im Jahre 2008 mit einem feierlichen Akt, das „Obere Drautal“ zum Flößertal und die Stadt Spittal a. d. Drau zur Flößerstadt ernannt.
4. Gesellschaft: „Società Dante Alighieri Spittal“, Dr. Gert Thalhammer (Obmann), Lendorfer Strasse 6, 9800 Spittal/Drau.  
Mitglieder der Gesellschaft „Società Dante Alighieri Spittal - Millstättersee“ wurden über Empfehlung eines Dante Alighieri Freundes aus Beluno (Italien) zu einer Besprechung zur Gründung eines Internationalen Flößerverbandes nach Barcelona im November 1989 eingeladen. An dieser Besprechung haben Vertreter von bereits in einigen europäischen Ländern existierender nationaler Flößervereine teilgenommen. Nach diesem Treffen wurde durch die „Società Dante Alighieri Spittal - Millstättersee“, der Verein der „Freunde der Oberdrautaler Flößer“ gegründet, der später in „Oberdrautaler Flößer“ umbenannt wurde. Die Mitglieder des ersten Vorstandes wurden von der „Società Dante Alighieri Spittal - Millstättersee“ gestellt.  
Die Gesellschaft „Società Dante Alighieri Spittal - Millstättersee“ unterstützt heute noch den Verein der „Oberdrautaler Flößer“ durch Beistellung von Dolmetscher bei Flößertreffen im Oberen Drautal, sowie bei der Erstellung von Übersetzungen.

## 8. Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements

Nennen Sie allfällige Risikofaktoren, welche die Tradierung, Praxis und Anwendung des Kulturerbes gefährden könnten. Maximal 300 Wörter.

Unterbrechung und Veränderung der Wasserführung in der freien Fließstrecke der Drau durch Kraftwerksbauten an der Drau direkt und im Einzugsgebiet der Drau oberhalb von Spittal/Drau.

Verlust an Wissen über die Handwerkstechniken, über die spezifischen Begriffe und über die natürlichen Gegebenheiten einer Floßfahrt.

## 9. Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Elements, z. B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.

Erwähnen Sie, welche Maßnahmen zur Sicherung der Tradierung getroffen wurden/ werden/ werden sollen. Maximal 300 Wörter.

### 1. Bestehende Maßnahmen

- a) Zur Sicherung der Tradition wurde auf Initiative der Gesellschaft „Società Dante Alighieri Spittal“ der Verein „Oberdrautaler Flößer“ 1990 unter Einbeziehung möglichst vieler noch lebender ehemaliger Flößer, gegründet und im 1. Kärntner Handwerksmuseum in Baldramsdorf ein Bereich eingerichtet, der sich der Flößerei widmet.
- b) Zur Sicherung der Tradition werden derzeit vom Verein „Oberdrautaler Flößer“ die jährlichen Flößertage abgehalten und im 1. Kärntner Handwerksmuseum in Baldramsdorf wird eine permanente Ausstellung zur Flößerei betrieben. Die „Oberdrautaler Flößer“ und das 1. Kärntner Handwerksmuseum in

Baldramsdorf befassen sich mit der vertieften Erforschung der Geschichte der Oberdrautaler Flößerei. Eine Kurzgeschichte darüber wurde bereits für das beabsichtigte Buch, welches der Internationalen Flößerverband für alle Flussgebiete der Mitgliedsvereine herausgeben möchte, im Konzept verfasst.

- c) Der Verein der Oberdrautaler Flößer ist Gründungsmitglied des 1992 gegründeten internationalen Flößerverbandes, er nimmt an den jährlichen Treffen von anderen Flößervereinen teil und trat 1991 und 2000 als Gastgeber eines internationalen Flößertreffen mit ca. 400 Personen auf.

## 2. Geplante Maßnahmen

- a) Zur Sicherung der Tradition sollen in Zukunft die „Oberdrautaler Flößer“ die Nutzung der öffentlichen Grundstücke im Bereich der Floßeinbau- und Floßlandstellen zu günstigen Konditionen bekommen. Wie bisher sollen die Aktivitäten der Oberdrautaler Flößer aus den finanziellen Mitteln der Kulturförderung eine Unterstützung erfahren.
- b) Der Verein der „Oberdrautaler Flößer“ wird seinerseits die Tradition der jährlichen Flößertage weiter pflegen und die Geschichte der Flößerei im Oberen Drautal vertieft erforschen und publizieren. Weiters sollen bei den Landerstellen der Flöße entsprechende Informationseinrichtungen für die Bevölkerung geschaffen und im Handwerksmuseum Baldramsdorf die Ausstellungsgegenstände zur Flößerei vermehrt gesammelt und der Flößerbereich erweitert werden.

## 3. Öffentlichkeitsarbeit: Medienberichte, Websites der einzelnen beteiligten Ortschaften (Auswahl)

Oberdrautaler Flößertage 2013

<http://www.berg-drautal.gv.at/files/fler2103.pdf>

VS BERG IM DRAUTAL - DIE BERGER DRAUFLÖSSER, Land Kärnten

<http://www.ksn.at/default.aspx?pagetype=std&ARid=538&SIid=225&a=>

Die Flößer nahmen in Oberdrauburg Fahrt auf, Osttirol-heute.at 2013-08-17

<http://www.osttirol-heute.at/heute/menschen/7479-die-floesser-nahmen-in-oberdrauburg-fahrt-auf>

Flößer auf der Drau unterwegs, Kleine Zeitung 2011-08-16

<http://www.kleinezeitung.at/kaernten/spittal/2809906/floesser-drau-unterwegs.story>

Gemeinde Berg im Drautal

<http://www.bergimdrautal.at/index.php/sommer/floessen>

Das Fest der Flößer 2011

<http://www.meinbezirk.at/greifenburg/kultur/das-fest-der-floesser-d275147.html>

Die Traditionsflößer im Oberen Drautal - [www.greifenburger.at](http://www.greifenburger.at)

[http://www.greifenburger.at/?m=15&sub\\_id=25&page=1&id=7994](http://www.greifenburger.at/?m=15&sub_id=25&page=1&id=7994)

Kärnten Wasserreich, Floßlände. Sachsenburg

[http://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=56&ved=0CDYQFjAFODI&url=http%3A%2F%2Fwww.lebensraumwasser.at%2F\\_globalcms%2Fdata%2Fcms\\_daten%2Flrw\\_projekte%2Fspittal%2F10084\\_flosslaende\\_sachsenburg.pdf&ei=qCukU6SXGIbH7AaJk4GAAg&usq=AFOjCNGPetNmW9tCUzuFoYqIjhM-SZTbaA](http://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=56&ved=0CDYQFjAFODI&url=http%3A%2F%2Fwww.lebensraumwasser.at%2F_globalcms%2Fdata%2Fcms_daten%2Flrw_projekte%2Fspittal%2F10084_flosslaende_sachsenburg.pdf&ei=qCukU6SXGIbH7AaJk4GAAg&usq=AFOjCNGPetNmW9tCUzuFoYqIjhM-SZTbaA)

Oberdrautaler Flößer feierten entlang der Drau, Kleine Zeitung 16. August 2011

[http://www.kleinezeitung.at/kaernten/spittal/multimedia.do;jsessionid=B01E9041D81BA11F0A3F92991ED39185.p1?action=showEntry\\_detail&project=54925](http://www.kleinezeitung.at/kaernten/spittal/multimedia.do;jsessionid=B01E9041D81BA11F0A3F92991ED39185.p1?action=showEntry_detail&project=54925)

International Timber-Raftsmen Association

<http://www.raftsmen.org/>

## 10. Kontaktdaten der VerfasserInnen der Empfehlungsschreiben

### Empfehlungsschreiben 1

Name: Dr. Elisabeth Johann

Adresse:	Oberdörf 9, 9173 Sankt Margareten im Rosental
E-Mail-Adresse:	elisabet.johann@aon.at
Telefonnummer	06644628392
Fachlicher Hintergrund	Forsthistorikerin (Forschung und Lehre), Leiterin des Fachausschusses Forstgeschichte im Österreichischen Forstverein, Stellvertr. Leiterin der Forschungsgruppe Forstgeschichte und Traditionelles Wissen des Internationalen Verbandes Forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO), relevante Publikationen zum Thema u.a.: Wald und Mensch. Die Nationalparkregion Hohe Tauern (Kärnten) 2004, Waldnutzung in Kärnten unter dem Einfluss der Berg-, Hütten- und Hammerwerke 1968.
<b>Empfehlungsschreiben 2</b>	
Name:	Mag. Thomas Zelothe, Kärntner Landesarchiv
Adresse:	St. Ruprecht Straße 7, 9020 Klagenfurt
E-Mail-Adresse:	thomas.zelothe@ktn.gv.at
Telefonnummer	0463 56234 13
Fachlicher Hintergrund	Historiker und Archivar; relevante Publikationen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Kärntens, Unternehmensgeschichte, Lokalgeschichte

Der Antragsteller gewährleistet, Inhaber aller Rechte am Bildwerk zu sein und garantiert hiermit, alle erforderlichen Nutzungsrechte eingeholt zu haben und zum Abschluss dieser Vereinbarung berechtigt zu sein. Der Antragsteller leistet zudem Gewähr dafür, dass durch das Bildwerk Persönlichkeitsrechte Dritter (Recht am eigenen Bild, Ehrenbeleidigung, Kreditschädigung) nicht verletzt werden.

Der Antragsteller räumt der Österreichischen UNESCO-Kommission eine zeitlich und räumlich unbeschränkte, nicht exklusive Nutzungsbewilligung am Bildwerk ein; dies umfasst insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung des Bildwerks in gedruckter oder elektronischer Form, die Bearbeitung des Bildwerks, die Aufführung, Sendung und öffentliche Zurverfügungstellung des Bildwerks, einschließlich dem Recht, diese Werknutzungsbewilligung an Dritte zu übertragen. Die Österreichische UNESCO-Kommission sichert zu, dass bei dieser Nutzung die Urheberpersönlichkeitsrechte der UrheberInnen gewahrt bleiben.

Die Bewerbung darf für wissenschaftliche Zwecke weitergegeben werden.

Wilfried Pichler (Obmann der „Oberdrautaler Flößer“)

Sachsenburg, am 24.6.2014